

Büro Wirtschaft für Mülheim (BWM)

1. Einleitung

Das Büro Wirtschaft für Mülheim bildet ein wichtiges Instrument im Rahmen der Umsetzung des Programms MÜLHEIM 2020. Hier besteht die Verpflichtung zu einer professionellen und kreativen Herangehensweise, für die sich die Stadt Köln einer externen Unterstützung bedienen möchte.

Um die kreativen Fähigkeiten und Herangehensweisen der Bewerber im Rahmen des EU-weiten Vergabeverfahrens zu nutzen und einzufordern, ist eine Ausschreibung nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) sinnvoll.

2. Hintergrund

Das Programmgebiet Mülheim befindet sich in einer Übergangsphase, die durch den industriellen Strukturwandel ausgelöst wurde. Die Stadtteile Mülheim, Buchheim und Buchforst haben ihre Aufgabe als Industriestandorte mit Wohnfunktion weitgehend verloren. Der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft vollzieht sich nur langsam. Eine hohe Erwerbslosigkeit und soziale Probleme prägen das Programmgebiet genauso wie unterschiedliche wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in den einzelnen räumlichen Quartieren.

Ziel des integrierten Handlungskonzeptes ist es insbesondere, durch das Zusammenwirken der beinhalteten Projekte und Maßnahmen eine strukturelle Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation im Sinne einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung in den Stadtteilen des Programmgebiets zu bewirken. Dies heißt unter anderem, bei wichtigen statistischen Schlüsselindikatoren den Anschluss an den Durchschnittswert der Stadt Köln zu erreichen. Bis 2014 soll sich ein Wachstumspfad so weit stabilisiert haben, dass die relevanten Strukturen im Stadtteil neu ausgerichtet sind, und sich aus eigener Kraft - im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung - weiter tragen können. Zusätzliche Förderprojekte sollten dann Schritt für

Schritt unnötig werden. Wesentliche Voraussetzung für einen solchen Wachstumspfad ist eine über das stadtweit übliche Maß der kommunalen Wirtschaftsförderung hinausgehende, gezielte und konzentrierte Stärkung der strategischen Wirtschafts- und Standortentwicklung vor Ort.

Das Handlungsfeld Lokale Ökonomie bildet einen wesentlichen strukturpolitischen Ansatz mit dem Ziel einer starken Verknüpfung von Stadtteil- und Wirtschaftsentwicklung. Dabei ist die Förderung der Lokalen Ökonomie auf arbeitsmarkt-, beschäftigungs-, struktur- und sozialpolitische Ziele gerichtet. Um diesen Ansatzpunkt im Bereich der lokalen Ökonomie bestmöglich zu gestalten und zu begleiten, wird das "Büro Wirtschaft für Mülheim" (BWM) installiert, welches alle Prozesse zur Wirtschaftsförderung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes im Programmgebiet begleitet.

3. Projektbeschreibung

Das „Büro Wirtschaft für Mülheim“ berät, moderiert und koordiniert vor Ort. Es unterstützt die Stadtverwaltung bei allen Aktivitäten der stadtteilbezogenen Wirtschaftsförderung und fördert so die strategische wirtschaftliche Entwicklung im Programmgebiet. Die folgenden Einzelprojekte aus dem Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“, Projektfamilie "Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mülheim" werden vom "Büro Wirtschaft für Mülheim" (BWM) koordiniert und begleitet:

Schwerpunkt: Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mülheim

- Büro Wirtschaft für Mülheim
 - Beratungsscheck Mülheim
- Internationales Geschäftshaus
- Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft
 - Mülheimer Jugendkunstfestival
 - Mülheim Kreativ
- Vereinsheim für eSports

Die nachfolgenden Projekte aus der Projektfamilie "Stärkung der Erwerbsfähigkeit" werden vom BWM lediglich moderierend begleitet:

Schwerpunkt: Stärkung der Erwerbsfähigkeit

- Mülheimer Job.Factory – Aktiv Plus
- Frau und Beruf
- Kinderbetreuung U3
- Neue Arbeit für Mülheim
- Baustoff Recycling

Folgende Aufgabenschwerpunkte wird das BWM betreuen:

- 3.1 Stärkung der Geschäftsstraßen im Programmgebiet
- 3.2 Vernetzung der Wirtschaftsakteure
- 3.3 Unterstützung beim Aufbau des Kompetenznetzwerks KNK
- 3.4 Förderung der ethnischen Ökonomie
- 3.5 Beratungsscheck – Konzeptentwicklung und Begleitung
- 3.6 Beratende Unterstützung zum Thema Mikrofinanzierung
- 3.7 Begleitung städtebaulicher Maßnahmen zur Standortentwicklung (Aufbau von Informations- und Kommunikationsnetzwerken)
- 3.8 Begleitung ausgewählter Ansiedlungen
- 3.9 Wirtschaftsbezogene Marketingaktivitäten

3.1 Stärkung der Geschäftsstraßen im Programmgebiet

Ziel ist die Stärkung der Geschäftsstraßen - die Kaufkraft soll in den Geschäftszentren der Viertel verbleiben. Zur Stärkung der Geschäftsstraßen ist vor allem der Aufbau von Kontakten und weiteren Interessengemeinschaften und deren Vernetzung vor Ort sowie die Initiierung von Strategiegesprächen mit den Interessengemeinschaften erforderlich.

3.2 Vernetzung der Wirtschaftsakteure

Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg von MÜLHEIM 2020 besteht darin, alle relevanten Akteure effektiv an der Programmumsetzung zu beteiligen. Die Vernetzung der Akteure erfolgt durch das BWM. Hierzu müssen effektive Formen der Abstimmung gefunden werden, die z.B. mittelfristig eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Vorsitzenden der Interessengemeinschaften der Geschäftsstraßen

ermöglichen, wichtige Unternehmen einbinden oder die Kreativwirtschaft in das Programm integrieren. Darüber hinaus wird eine angemessene Koordination mit den Leistungen der Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Köln (z.B. Unternehmens-Service, Startercenter, Medienförderung, Arbeitsmarktförderung) sichergestellt sowie Kammern und Verbände mit in den Prozess eingebunden.

Die Partizipation aller Beteiligten im Programmgebiet bildet die Grundlage für zu erwartende Multiplikatoreffekte. Die Schaffung neuer Netzwerke insbesondere im Bereich der ethnischen Ökonomie sowie die Verknüpfung mit bereits bestehenden Gemeinschaften und Netzwerken stärkt die Strukturen des Programmgebietes in ihrer Gesamtheit und fördert so auch die interkulturellen Kompetenzen. Von daher ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Stabilisierung von Netzwerkstrukturen sowie die Bündelung von Potenzialen in Netzwerken von wesentlicher Bedeutung für die erfolgreiche Arbeit des BWM.

3.3 Unterstützung beim Aufbau des Kompetenznetzwerks Kreativwirtschaft (KNK)

Um die lokal vorhandenen Potenziale der Medien- Kultur- und Kreativwirtschaft stärker für das Programmgebiet zu nutzen, soll das BWM den Aufbau des "Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft" unterstützen. Schon heute gehört der Stadtteil Mülheim zu den relevanten Standorten der Kreativwirtschaft in Köln, wobei sich diese Stärke derzeit noch auf die meist großflächigen Gewerbegebiete des Programmgebietes konzentriert. MÜLHEIM 2020 setzt darauf, diese Kompetenzen stärker in die Stadtteilökonomie hineinzuziehen. Vielfältige Maßnahmen und begleitende Projekte des KNK sollen die Entwicklung der Kreativwirtschaft vor Ort systematisch stärken und so nachhaltig auch zu einem zusätzlichen Angebot an Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Medienberufen sowie in den hiermit verbundenen Handwerks- und Dienstleistungsbranchen führen.

Durch den Aufbau des Kompetenznetzwerkes und die Realisierung der damit verbundenen Projekte sind strukturbildende und -stärkende Multiplikatoreffekte zu erwarten. Diese unterstützen auch die Geschäftsstraßenentwicklung und die Aufenthaltsqualität im Programmgebiet, was zu einer nachhaltigen Imageaufwertung des gesamten Gebietes führt. Das BWM dient in diesem Prozess als Multiplikator und Kontaktstelle.

3.4 Förderung der ethnischen Ökonomie

Alle Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mülheim haben explizit auch die Erreichung der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten zum Ziel. Eine große Anzahl von Gründern und Unternehmern mit Migrationshintergrund hat z.B. aufgrund von Sprachschwierigkeiten Hemmnisse, sich mit den gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensabläufen der Selbständigkeit im hiesigen ökonomischen System vertraut zu machen. Hier bedarf es einer individuellen aktiven Ansprache, um ihnen den Weg in vorhandene Beratungsstellen aufzuzeigen und bisher bestehende Zugangsschranken zu Behörden und Institutionen abzubauen.

Dies betrifft hauptsächlich die im Programmgebiet besonders relevante türkischstämmige Bevölkerung, die zielgruppenspezifisch angesprochen werden muss. Eine entsprechende aufsuchende und aufschließende Beratung soll hierfür den Grundstein legen. Für den Erfolg des Programms ist es von wesentlicher Bedeutung, Zugänge in die Bevölkerung zu schaffen und die Betriebe der ethnischen Ökonomie aktiv in diesen Prozess mit einzubeziehen. Unternehmer/innen mit ethnischem Hintergrund sollen ein besseres Rüstzeug für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erhalten und verstärkt für die betriebsbezogene Ausbildung gewonnen werden.

3.5 Beratungsschecks – Konzeptentwicklung und Begleitung

Um der hohen Insolvenzrate im Programmgebiet zu begegnen, entwickelt das BWM in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Wirtschaftsförderung das Konzept für den Beratungsscheck Mülheim. Der Beratungsscheck soll junge Betriebe, die bis zu drei Jahre am Markt sind, stabilisieren und das Verständnis über den Nutzen externer Hilfen auf Seiten der Betriebsinhaber verbessern. Der Beratungsscheck soll für die Nutzer einmalig kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dabei gilt es besonders zu berücksichtigen, dass die unternehmerische Zielgruppe vor Ort, im Sinne einer "Aufschließungsberatung" aufgesucht werden muss, da der Wert einer individuellen Beratung oft nicht eingeschätzt werden kann.

Junge Betriebe können eine Betriebsberatung bei von ihnen ausgewählten qualifizierten Betriebsberater/-innen aus einem möglichst ethnisch und branchenbezogen differenziert zusammengesetzten Beraterpool in Anspruch nehmen. Es ist Aufgabe

des BWM einen Kriterienkatalog für die Aufnahme in diesen Beraterpool zu entwickeln und entsprechende Berater/-innen zu akquirieren. Hierbei soll neben der fachlichen besonders auch auf die interkulturelle Kompetenz der Berater/innen geachtet werden.

Das "Büro Wirtschaft für Mülheim" wird das zu entwickelnde Konzept in Anlehnung an das "Beratungsprogramm Wirtschaft NRW" mit dem MWME abstimmen. Darüber hinaus sind die Beratungen unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Leistungen der Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Köln wie dem Unternehmens-Service, den Startercentern oder der Medienförderung anzubieten. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Möglichkeiten der externen Gründungsberatung, des Beratungsprogramms Wirtschaft, sowie z.B. der Potenzialberatung hingewiesen und der Kontakt zwischen den Unternehmen und den entsprechenden Anlaufstellen hergestellt.

3.6 Beratende Unterstützung zum Thema Mikrofinanzierung

Im Kontext des Beratungsschecks soll das BWM auch die Aufgabe übernehmen, potenzielle Kreditnehmer über die bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten der Mikrokredite zu informieren und sie den Ansprechpartnern in den Startercentern zu vermitteln, die für die Beratung von Mikrokrediten zuständig sind.

3.7 Begleitung städtebaulicher Maßnahmen zur Standortentwicklung (Aufbau von Informations- und Kommunikationsnetzwerken)

Im Rahmen dieses Themenkomplexes hat das BWM auch die Aufgabe, geplante städtebauliche Maßnahmen des Programms MÜLHEIM 2020 kommunikativ zu begleiten, d.h. zum Beispiel den Aufbau von Informations- und Kommunikationsnetzwerken vor Ort zu unterstützen. Schwerpunkte im Handlungsfeld Städtebau sind:

- Zentrenentwicklung Mülheim 2020
- Entwicklung Mülheim Nord
- Neustrukturierung der Industrie- und Gewerbebranchen in Mülheim-Süd

3.8 Begleitung ausgewählter Ansiedlungen

Auch im Rahmen der Begleitung ausgewählter Ansiedlungen geht es in erster Linie darum, den Aufbau von Informations- und Kommunikationsnetzwerken vor Ort zu unterstützen und zu moderieren. Noch nicht realisierte Projektideen wie z.B. die Errichtung eines internationalen Geschäftshauses oder Gründungen im Bereich personenbezogener und haushaltsnaher Dienstleistungen bzw. im Aufbau befindliche Projekte können in Zusammenarbeit mit anderen Projekten der lokalen Ökonomie und sozialen Trägern begleitet werden. Das BWM kann hier als Kommunikationsplattform und Verbindungsglied genutzt werden.

3.9 Wirtschaftsbezogene Marketingaktivitäten

Begleitend zur Umsetzung von MÜLHEIM 2020 wird ein Stadtteil- und Programmmarketing installiert. In Abstimmung mit diesem Stadtteil- und Programmmarketing wird das BWM eigene, ergänzende und wirtschaftsbezogene Marketingmaßnahmen entwickeln.

4. Kosten

Für das Projekt Büro Wirtschaft für Mülheim wurden Kosten in Höhe von 3.704.200 € kalkuliert, die, vorbehaltlich des zu erwartenden Bewilligungsbescheides, vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligt werden. Die detaillierten Kosten werden im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) ermittelt.